

Bildungsgang: *Höhere Handelsschule*

1 Allgemeine Grundsätze

Aus den von Ihnen während des Schulhalbjahres erbrachten Leistungen werden Ihre Zeugnisnoten gebildet. Diese Leistungsnachweise werden unterteilt in **schriftliche Arbeiten** und **sonstige Leistungen**.

2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten / Klausuren)

Zu den *schriftlichen Arbeiten* zählen nur Klassenarbeiten / Klausuren, keine Tests

In einer Woche sollen nicht mehr als zwei Arbeiten, an einem Tag darf nur eine Arbeit geschrieben werden.

Anzahl der Klassenarbeiten / Klausuren

Fach	Klasse 11		Klasse 12	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
BWRW	2	2	2	1
Englisch	2	2	2	1
Deutsch	2	2	2	1
Mathematik	2	2	2	1
VWL	2	2	2	1
Informationswirtschaft	2	2	2	1
2. Fremdsprache	2	2	2	1
Finanzwirtschaft	1	1	1	1
Diff.-Kurse, Oberstufe	---	---	1	---

In den folgenden Fächern werden keine Klassenarbeiten / Klausuren geschrieben:

Biologie, Physik, Politik, Religion, Sport.

2.1 Dauer von Klassenarbeiten / Klausuren

Klassenarbeiten / Klausuren dauern 30 – 90 Minuten. Zur Prüfungsvorbereitung können sie auf 180 Minuten (= Dauer der schriftlichen Abschlussprüfung in der Klasse 12) verlängert werden.

2.2 Fehlen bei Klassenarbeiten / Klausuren

Wenn Sie bei einer Klassenarbeit / Klausuren fehlen, wird dies nur entschuldigt, wenn Sie eine ärztliche Bescheinigung (Attest) vorlegen, in der Ihre Schulunfähigkeit bescheinigt wird. Nur in diesem Fall dürfen Sie die Arbeit nachschreiben. Legen Sie dieses Attest nicht vor, wird die Arbeit mit *ungenügend* bewertet.

3 Bewertung von schriftlichen Arbeiten und anderen bepunkteten Leistungsüberprüfungen

(ohne Vokabeltests)

Note	Prozente		
	von	-	bis unter
1 +	98	-	100
1	94	-	98
1 -	90	-	94
2 +	85	-	90
2	80	-	85
2 -	75	-	80
3 +	70	-	75
3	65	-	70
3 -	60	-	65

Note	Prozente		
	von	-	bis unter
4 +	55	-	60
4	50	-	55
4 -	45	-	50
5 +	37	-	45
5	29	-	37
5 -	21	-	29
6	0	-	21

4 Unentschuldigtes Fehlen bei Leistungsnachweisen / Leistungsverweigerung

Wenn Sie unentschuldigtes Fehlen (Klassenarbeit/Klausur/Test/im Unterricht) oder die Leistung verweigern, wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

¹ Rechtliche Grundlagen: § 48 Schulgesetz; § 8 Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg, Allgemeiner Teil, Anlage C; Beschlüsse der Bildungsgangkonferenz / Fachbereichskonferenzen; Schulvereinbarung

5 Verfahren bei Täuschungen

Die folgenden Regelungen beziehen sich sowohl auf die Täuschung als auch auf den Täuschungsversuch. Die Regelungen greifen auch, wenn die Täuschung erst nach Abschluss der Klausur bzw. des bereits erbrachten Leistungsnachweises festgestellt wird.

„Bei einem Täuschungsversuch a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, wenn der Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist, b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden, c) kann die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden, wenn es sich um einen umfangreichen Täuschungsversuch handelt.“

6 Sonstige Leistungen

Alle Leistungen, die nicht Klassenarbeiten oder Klausuren sind, werden den *Sonstigen Leistungen* zugeordnet. Zu diesen zählen z.B. mündliche Mitarbeit im Unterricht; Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, kurze schriftliche Übungen (Tests); Fachgespräche, Protokolle, Präsentationen, Referate, Beiträge zu Experimenten, Recherchen

In den Fächern, in denen keine Klassenarbeiten / Klausuren geschrieben werden (s.o.), setzt sich die Zeugnisnote folglich nur aus dem Bereich *Sonstige Leistungen* zusammen.

Zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit wurde ein Kriterienkatalog entwickelt. (siehe Anlage).

Mitteilung über den Leistungsstand:

Nach jedem Quartal erhalten Sie in jedem Fach Ihre Quartalsnote im Bereich *Sonstige Leistungen*.

Hausaufgaben

Wenn Hausaufgaben lediglich zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, dürfen sie nicht benotet werden.

Werden Hausaufgaben jedoch häufiger nicht gemacht, kann dies als Leistungsverweigerung und damit als ungenügende Leistung bewertet werden.

7 Ermittlung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich in den Fächern mit schriftlichen Arbeiten in der Regel gleichgewichtig aus den Beurteilungsbereichen *schriftliche Arbeiten* und *sonstige Leistungen* zusammen.

Der Fachlehrer setzt diese Zeugnisnote fest. Dabei berücksichtigt er Ihre Gesamtentwicklung.

Die Vornote, die zur Zulassung zur Abschlussprüfung am Ende der Klasse 12 vergeben wird, wird vom Fachlehrer vorgeschlagen und vom Allgemeinen Prüfungsausschuss festgelegt.

8 Mündliche Prüfung

Die Bewertung einer mündlichen Prüfungsleistung erfolgt entsprechend dem bildungsgangübergreifenden, schuleinheitlichen Kompetenzraster (siehe Anlage). Dieses gilt ebenfalls für Feststellungsprüfungen.

9 Besonderheiten in einzelnen Fächern

➤ BWRW

Bewertung der Klausuren: 90 % fachliche Richtigkeit; 10 % Darstellung

➤ Mathematik

Bewertung der Klausuren: 90 % fachliche Richtigkeit; 10 % Darstellung

➤ Deutsch

Bewertung der Klausuren: 70 % Inhalt (z.B. Charakterisierungen, Figurenkonstellation, Intention, Sprachanalyse), 30 % Darstellung (z.B. Aufbau, Ausdruck, Zitiertechnik). Die sich daraus ergebende Note kann nochmals um bis zu 2 Notenpunkte (also z.B. von 3 auf 4+) abgesenkt werden aufgrund von gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (R, Gr, Z, Auslassungsfehler).

➤ Englisch:

Die Bewertung der Leistungen im Fach Englisch orientiert sich an den Kompetenzen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* (GER) für Sprachen.

a) Interaktion (Führen von Gesprächen, Austausch von Mitteilungen); Mediation (Übertragen von Mitteilungen in die andere Sprache); Produktion (Erstellen von Mitteilungen).

Bei mündlichen und schriftlichen Leistungen in diesen Kompetenzbereichen werden der Grad der Aufgabenerfüllung und die Qualität der sprachlichen Leistung gleich gewichtet.

b) Rezeption (Erfassen von Informationen)

Grundsätzlich wird hier nur der wiedergegebene Inhalt bewertet. Sprachliche Fehler werden korrigiert, aber fließen nur dann in die Bewertung ein, wenn sie zu inhaltlichen Fehlern führen.

➤ Spanisch

• Bei selbstständigen Textproduktionen (z.B. Textkommentaren, Dialogen, Briefen) wird in Klassenarbeiten die Bewertung unterteilt in Sprache und Inhalt. Hierbei wird die sprachliche Leistung ab der Jahrgangsstufe 12 mit 60 % und die inhaltliche Leistung mit 40 % bewertet.

• Die Beurteilung der Qualität der mündlichen Mitarbeit basiert auf den Leistungen in den Bereichen: Hörverstehen, Ausdrucksvermögen, Sprachrichtigkeit und Kenntnisse

10 Praktikum

Die Reflexion des lt. APO BK verpflichtend abzuleistenden Praktikums während der Schulzeit fließt mit in die Leistungsbewertung ein. Dazu wurden folgende Konferenzbeschlüsse gefasst:

- Für den Unterricht im Fach Informationswirtschaft in der Jahrgangsstufe 12 muss eine Präsentation (z. B. mit Powerpoint oder Open Office) erstellt werden.
- Die Grundlage für die Präsentation bilden Reflexionsfragen zum Praktikum, die den Schülern bereits zu Beginn des Praktikums am Ende der Stufe 11 ausgeteilt werden.
- Die Präsentation wird benotet und ersetzt die erste Klausur in der 12.1.
- Die Präsentation wird auf Grundlage eines Bewertungsbogens bewertet, der den Schülern vor der Erstellung mitgeteilt wird.
- Die Schüler müssen ihre Präsentationen spätestens in der ersten Info-Stunde der zweiten Unterrichtswoche beim Info-Lehrer abgeben. Versäumt ein Schüler dies ohne Attest, so wird dies mit der Note ungenügend bewertet.
- Der Info-Lehrer vereinbart mit seinen Schülern verbindliche Termine für die Vorstellung der Präsentationen. Versäumt ein Schüler diesen ohne Attest, so wird auch dies mit der Note ungenügend bewertet.
- Die Schüler erhalten den ausgefüllten Bewertungsbogen nach der Präsentation.

Für Schüler, die das verpflichtende Praktikum nicht abgeleistet haben:

- Der Schüler spricht mit seinem Info-Lehrer ein Thema ab, über das er ersatzweise die Präsentation hält. Diese ersetzt ebenfalls die erste Klausur in 12.1. Des Weiteren gelten auch für ihn die oben genannten Kriterien.

Bewertungskriterien/Bewertungsbogen

(siehe nächste Seite)

Name: _____

Inhalt	Soll	Ist
Die Präsentation ...		
▪ besitzt eine klare Struktur,	2	
▪ ist sinnvoll gegliedert,	2	
▪ enthält eine kurze Vorstellung des Unternehmens,	3	
▪ behandelt die 15 Leitfragen zur Reflexion des Praktikums in angemessenem Rahmen,	7	
▪ besitzt einen angemessenen Umfang,	3	
▪ ist informativ	3	
Summe Inhalt	20	

Ausarbeitung	Soll	Ist
Die Folien ...		
▪ besitzen ein einheitliches und angemessenes Layout,	5	
▪ sind übersichtlich,	3	
▪ enthalten keine ganzen Sätze,	2	
▪ zeigen eine verständliche Ausdrucksweise,	2	
▪ sind interessant und abwechslungsreich gestaltet,	5	
▪ sind sinnvoll animiert	3	
Summe Ausarbeitung	20	

Vortrag	Soll	Ist
Der Schüler ...		
▪ tritt sicher auf,	3	
▪ spricht deutlich und verständlich,	4	
▪ hält Blickkontakt,	3	
▪ zeigt Kompetenz,	4	
▪ liest nicht von den Folien ab,	3	
▪ verwendet angemessenen Ausdruck und Satzbau	3	
Summe Vortrag	20	

Zusammenfassung	Soll	Ist
Gesamtsumme	60	

Bewertung der Präsentation:

Note: _____

Datum, Unterschrift: _____

Note (Punkte) gesetzl. Def.	Kompetenzkategorien: Kriterien der Bewertung und Gewichtung – Der Schüler/die Schülerin...		
	Fachkompetenz (Wissen), (ca. 80%) z B:	Methodenkompetenz (Fertigkeiten), (ca. 10 %) z B.:	Sozialkompetenz und Selbstständigkeit, (ca. 10 %) z B.:
1 (13-15) Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße	<p>Mitarbeit: arbeitet kontinuierlich hoch, konzentriert u äußerst qualitativ mit Die freiwillige Mitarbeit ist selbstverständlich Weiterführende Beiträge werden häufig eingebracht</p> <p>Problemerkfassung: sicheres Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang Eigenständige gedankliche Leistung dienen häufig als Beitrag zur Problemlösung</p> <p>Lösung / Anwendung: entwickelt eigenständige Lösung und setzt sie in einen größeren Zusammenhang</p> <p>Ausarbeitung: geht sicher mit Sachverhalten schwierigen Niveaus um</p> <p>Auswertung: kann Texte, Grafiken, Übersichten oder Berechnungen inhaltlich richtig, ausgewogen und sachgerecht beschreiben, auswerten, interpretieren und beurteilen</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: stellt Sachverhalte sprachlich angemessen klar dar und verwendet Fachbegriffe richtig</p> <p>Kenntnisse: hat Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus</p>	<p>Repertoire: zeigt übermäßig umfangreiche methodische Vielfalt</p> <p>Techniken: setzt fachspezifische Arbeitstechniken sachgerecht und immer souverän ein</p> <p>Präsentation: präsentiert überzeugend und visualisiert auf besonderem Niveau</p>	<p>Zielorientierung: bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran</p> <p>Verantwortung/Führen: übernimmt Verantwortung für die Gruppe</p> <p>Teamfähigkeit: unterstützt die anderen hervorragend und kann sich gleichermaßen zugunsten der Gruppe zurücknehmen</p> <p>Persönliche Meinungsbildung: zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen</p> <p>Leistungsbereitschaft: ist anstrengungsbereit, motiviert selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: bereitet sich langfristig auf Prüfungen ziel- und zeitorientiert vor</p> <p>SOL: steuert sein Lernen selbstorganisiert mit geeigneten Lerntechniken/Methoden</p>
2 (10-12) Die Leistung entspricht den Anforderungen voll	<p>Mitarbeit: zeigt hohe Mitarbeit und bringt unterrichtsfördernde Beiträge Die freiwillige Mitarbeit ist i d Regel selbstverständlich</p> <p>Problemerkfassung: versteht schwierige Sachverhalte und kann sie in den Gesamtzusammenhang des Themas einordnen</p> <p>Lösung / Anwendung: entwickelt überwiegend eigenständig Lösungen und ordnet sie richtig in den Zusammenhang ein</p> <p>Ausarbeitung: Ausführungen sind weitgehend vollständig und differenziert, das Problem treffend und weiterführend</p> <p>Auswertung: zeigt sicheren Umgang mit anspruchsvollen Texten, Grafiken, Übersichten, oder Berechnungen und kann sie inhaltlich weitgehend richtig, und sachgerecht beschreiben, auswerten, interpretieren und beurteilen</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: wendet Fachtermini sachgerecht an</p> <p>Kenntnisse: beherrscht vermittelte Fachkenntnisse sicher</p>	<p>Repertoire: zeigt sicheren Umgang mit einer großen Anzahl an Methoden</p> <p>Techniken: setzt fachspezifische Arbeitstechniken sachgerecht und souverän ein</p> <p>Präsentation: wendet verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken souverän an</p>	<p>Zielorientierung: ist aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der Arbeiten beteiligt</p> <p>Verantwortung/Führen: wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit</p> <p>Teamfähigkeit: geht aktiv auf Meinungen anderer ein</p> <p>Leistungsbereitschaft: zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu entwickelt Gedankengänge selbstständig weiter, stellt diese klar dar und vertritt diese argumentativ</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: greift zur Vorbereitung auf Prüfungen eigenständig auf ein Ziel- und Zeitmanagement zurück</p> <p>SOL: steuert sein Lernen selbstorientiert mit geeigneten Lerntechniken/Methoden</p>
3 (7-9) Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	<p>Mitarbeit: arbeitet regelmäßig und freiwillig mit</p> <p>Problemerkfassung: besitzt begrenztes Problembewusstsein, im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; zusätzlich gelingen Verknüpfungen mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe</p> <p>Lösung / Anwendung: beherrscht überwiegend vermittelte Fachkenntnisse und kann sie auf vergleichbare Zusammenhänge übertragen</p> <p>Ausarbeitung: versteht mittelschwere Texte und Materialien und bearbeitet sie sachgerecht</p> <p>Auswertung: führt Sachverhalte weitgehend vollständig, differenziert und sachbezogen aus</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: Fachbegriffe werden zwar wenig aber überwiegend richtig verwendet</p> <p>Kenntnisse: beherrscht vermittelte Fachkenntnisse</p>	<p>Repertoire: beherrscht gängige Methoden sicher</p> <p>Techniken: wählt fachspezifische Arbeitstechniken meist sachgerecht aus</p> <p>Präsentation: setzt fachspezifische Arbeitstechniken meist sachgerecht ein, erfasst und dokumentiert zugeteilte Inhalte und verwendet adäquate Arbeitsmaterialien</p>	<p>Zielorientierung: bringt projektdienlich Informationen ein</p> <p>Verantwortung/Führen: greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort drückt sich verständlich aus</p> <p>Teamfähigkeit: sorgt mit für störungsfreies Miteinander und zeigt erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt</p> <p>Leistungsbereitschaft: zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren</p> <p>Leistungsbereitschaft: zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen Lässt sich nicht leicht entmutigen</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: greift meistens zur Vorbereitung auf Prüfungen auf ein Ziel- und Zeitmanagement zurück</p> <p>SOL: steuert sein Lernen nach Aufforderung selbstorientiert mit geeigneten Lerntechniken/Methoden</p>

Note (Punkte) gesetzl. Definition	Kompetenzkategorien: Kriterien der Bewertung und Gewichtung – Der Schüler/die Schülerin...		
	Fachkompetenz (Wissen) (ca. 80%) z B:	Methodenkompetenz (Fertigkeiten) (ca. 10 %) z B.:	Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (ca. 10 %) z B.:
4 (4-6) Die Leistung weist zwar Mängel auf, aber entspricht im Ganzen den Anforderungen	<p>Mitarbeit: arbeitet nur gelegentlich freiwillig mit, gibt nur einfache Fakten und Zusammenhänge aus, dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet wieder</p> <p>Ausarbeitung: erfasst leichtere Texte dem Sinn nach richtig</p> <p>Auswertung: Äußerungen beschränken sich nur auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet; sie sind im Wesentlichen richtig</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: Fachbegriffe werden wenig und teilweise falsch verwendet</p> <p>Kenntnisse: beherrscht vermittelte Fachkenntnisse mit Einschränkungen, vermittelte Fachkenntnisse können nur mit Unterstützung reproduziert werden</p>	<p>Repertoire: beherrscht wenige Methoden sicher</p> <p>Techniken: setzt fachspezifische Arbeitstechniken ein</p> <p>Präsentation: hat Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen</p>	<p>Zielorientierung: beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe und zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen einzulassen, präsentiert selten Ergebnisse</p> <p>Verantwortung/Führen: neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen anderer zu äußern, folgt den Beiträgen anderer aufmerksam</p> <p>Teamfähigkeit: ist nur in Ansätzen kommunikationsfähig und – bereit, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: greift selten zur Vorbereitung auf Prüfungen auf ein Ziel- und Zeitmanagement zurück</p> <p>SOL: steuert sein Lernen nur nach Aufforderung selbstorientiert mit geeigneten Lerntechniken/Methoden</p>
5 (1-3) Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind	<p>Mitarbeit: verhält sich überwiegend passiv, arbeitet nicht mit und äußert sich nur nach Aufforderung einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig</p> <p>Problemerkfassung: hat Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen</p> <p>Ausarbeitung: zeigt oft mangelndes Textverständnis</p> <p>Auswertung: zeigt Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: Fachbegriffe können nicht richtig angewendet werden</p> <p>Kenntnisse: Fachkenntnisse werden lückenhaft beherrscht</p>	<p>Repertoire: beherrscht wenige Standardmethoden</p> <p>Techniken: setzt Arbeitstechniken nicht fachspezifisch ein, verwendet Methoden lücken- und fehlerhaft an und ist kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen</p> <p>Präsentation: legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor</p>	<p>Zielorientierung: arbeitet wenig projektdienlich mit und zeigt kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen einzulassen</p> <p>Verantwortung/Führen: ist wenig zuverlässig und bereitet sich nicht auf Gruppenarbeit vor, beschränkt seine Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe; übernimmt keine Mitverantwortung</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: greift zur Vorbereitung auf Prüfungen nicht auf ein Ziel- und Zeitmanagement zurück</p> <p>SOL: steuert sein Lernen nur nach Aufforderung, allerdings weder ziel- noch zeitorientiert</p>
6 (0) Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in	<p>Mitarbeit: arbeitet nicht freiwillig mit</p> <p>Problemerkfassung: ist nicht in der Lage eine Problemstellungen zu erkennen und in Zusammenhänge einzuordnen</p> <p>Ausarbeitung: arbeitet auch nach Aufforderung nicht mit,</p> <p>Auswertung: Äußerungen sind selbst nach Aufforderungen falsch</p> <p>Sprache/Fachbegriffe: es besteht kein Bewusstsein für Fachsprache</p> <p>Kenntnisse: Fachwissen nicht erkennbar</p>	<p>Repertoire: kennt keine Methoden</p> <p>Techniken: ist nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen</p> <p>Präsentation: ist nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen</p>	<p>Zielorientierung: zeigt kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten und ist nicht bereit, sich auf Fragestellungen einzulassen, ist unselbstständig im Arbeiten</p> <p>Verantwortung/Führen: ist unkooperativ und hält sich nicht an Regeln, schreibt Arbeitsergebnisse der Mitschüler nur ab, fehlt häufig unentschuldig</p> <p>Teamfähigkeit: zeigt bei Gruppenarbeit kein Interesse</p> <p>Ziel-/Zeitmanagement: verweigert Ziel- und Zeitmanagement zur Vorbereitung auf Prüfungen und hat keine Arbeitsplanung</p> <p>SOL: steuert sein Lernen nicht</p>

Dieser Kriterienkatalog gilt für alle Fächer.

Ausnahmen:

- **Sport**
- **Religion:** Es gilt ein eigener Kriterienkatalog mit der Gewichtung: *Fachkompetenz: 60 %, Methodenkompetenz 20 %, Sozialkompetenz/Selbstständigkeit 20 %.*
- Für die Fremdsprachen **Englisch**, **Niederländisch** und **Spanisch** gelten andere Kriterien zur Bewertung der Fachkompetenz (siehe gesonderte Aufstellung). Die Bereiche *Methodenkompetenz, Sozialkompetenz/Selbstständigkeit* werden nach den allgemeinen Kriterien bewertet (s.o.)

Englisch

Note	Fachkompetenz (80 %)				
	Interaktion, Mediation und Produktion ¹			Note	Rezeption ¹
	Grad der Aufgabenerfüllung (50 %)	Note	Qualität der sprachlichen Leistung (50 %)		Grad der Aufgabenerfüllung (100 %)
1	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.		1	Aussprache/Strukturengebrauch: <u>weitestgehend</u> korrekt Wortwahl/Redewendungen: entsprechen <u>weitestgehend</u> dem Anlass	1
1-		1-	Äußerungen: spontan, <u>weitestgehend</u> flüssig gut verständlich	1-	
2+	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	2+	Aussprache/Strukturengebrauch: <u>weitgehend</u> korrekt. Wortwahl/Redewendungen: entsprechen <u>weitestgehend</u> dem Anlass	2+	Die für das Verständnis des Textes zentralen Haupt- und Detailaussagen werden vollständig erkannt und korrekt wiedergegeben.
2		2	Äußerungen: nahezu spontan, <u>weitgehend</u> flüssig und gut verständlich .	2	
2-		2-		2-	
3+	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	3+	Aussprache/Strukturengebrauch: <u>vorwiegend</u> korrekt und Verständnis: <u>nicht</u> beeinträchtigt.	3+	Die für das Verständnis des Textes zentralen Haupt- und Detailaussagen werden mit Ausnahmen vollständig erkannt und weitgehend korrekt wiedergegeben, so dass der Informationsgehalt des Ausgangstextes insgesamt angemessen wiedergegeben ist.
3		3	Wortwahl/Redewendungen: entsprechen <u>weitgehend</u> dem Anlass.	3	
3-		3-	Äußerungen: vorwiegend flüssig Verständnis: nur geringfügig beeinträchtigt.	3-	
4+	Die Aufgabe ist mehrheitlich gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck.	4+	Aussprache/Strukturengebrauch: häufiger fehlerhaft und Verständnis: <u>nicht wesentlich</u> beeinträchtigt; Wortwahl/Redewendungen: entsprechen vorwiegend dem Anlass	4+	Auch wenn einige Haupt- und Detailaussagen des Textes erkannt und wiedergegeben werden, so ist der gesamte Informationsgehalt des Ausgangstextes an einigen Stellen fehlerhaft bzw. lückenhaft.
4		4	Äußerungen: vereinzelt stockend und stellenweise schwer verständlich	4	
4-		4-		4-	
5+	Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	5+	Aussprache/Strukturengebrauch: häufig fehlerhaft und Verständnis: beeinträchtigt	5+	Der Ausgangstext wird in vielen Haupt- und Detailaussagen nicht verstanden und wiedergegeben.
5		5	Wortwahl/Redewendungen: entsprechen nur stellenweise dem Anlass	5	
5-		5-	Äußerungen: mehrfach stockend, <u>nicht immer</u> verständlich	5-	
6	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	6	Aussprache/Strukturengebrauch: erheblich fehlerhaft und Verständnis: erheblich beeinträchtigt Wortwahl/Redewendungen: entsprechen dem Anlass kaum oder nicht Äußerungen: stockend und stellenweise <u>nicht</u> verständlich .	6	Weder zentrale Thematik noch Detail- und Hauptaussagen des Ausgangstextes werden wiedergegeben.

Bewertung der **Methodenkompetenz** und der **Sozialkompetenz/Selbstständigkeit**: siehe allgemeiner Kriterienkatalog für alle Fächer.

¹ Nicht Zutreffendes streichen; Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Bildungsplan zur Erprobung für die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule, die zu beruflichen Kenntnissen und zur Fachhochschulreife führen. Bereich: Wirtschaft und Verwaltung. Englisch. Düsseldorf 2013. S. 35-39.

Niederländisch und Spanisch

Note Punkte gesetzl. Definition	Fachkompetenz (ca. 70 - 80 %)				
	Beteiligung/Einstellung	Wortschatz (Allgemein- und Fachwortschatz)	Grammatik	Flüssigkeit / Interaktion / Gedankenführung	Aussprache
1 (13-15) Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße	Beteiligung regelmäßig, themenunabhängig, eigeninitiativ, motiviert, logisch strukturiert, eigene Ansätze, innovativ und setzt wesentliche Impulse	sehr differenziert, treffsicher, durchweg passende Umschreibungen, hoher Grad an Korrektheit und Variabilität	hoher Grad an Korrektheit, Beherrschung von Satzbau und grammatischen Strukturen, einige nicht-systematische Fehler, die das Verständnis aber nicht behindern	gleichmäßiges Tempo, spontane Verständigung, flüssig auch bei längeren und komplexen Redebeiträgen, kaum auffällig lange Pausen, stringente, komplexe und differenzierte Gedankenführung	durchweg klare, angemessene Aussprache und Intonation
2 (10-12) Die Leistung entspricht den Anforderungen voll	insgesamt regelmäßig, z.T. themenunabhängig, weitgehend eigeninitiativ, motiviert, klare Strukturen, innovative Impulse	differenziert, überwiegend treffsicher, insgesamt passende Umschreibungen, wenige Fehler	insgesamt hoher Grad an Korrektheit, grundlegende Beherrschung des Satzbaus und der grammatischen Strukturen trotz vermehrter Fehlerzahl, die das Verständnis aber nicht behindert	recht gleichmäßiges Tempo, gelegentliches Zögern ohne auffällig lange Pausen, insgesamt fließende Verständigung, macht ein normales Gespräch mit Muttersprachler möglich, klare und nachvollziehbare Gedankenführung	gut verständliche Aussprache, vielfach angemessene Intonation
3 (7-9) Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	weitgehend regelmäßige Teilnahme, aber vorwiegend themenabhängig, selten initiativ, nachvollziehbare Struktur	weniger treffsicher auch im Allgemeinwortschatz, wenig Umschreibungen, vermehrte Fehlerzahl, auch elementare Fehler, die aber das Verständnis nicht grundlegend behindern	erkennbare Beherrschung des Satzbaus und der grammatischen Strukturen, recht hohe Fehlerzahl, einige systematische Fehler	gleichmäßiges, wenn auch langsames Tempo, gelegentlich längere Pausen, Gespräch kann ohne Hilfe fortgesetzt werden, angemessene Gedankenführung	insgesamt verständliche Aussprache, auch bei fremdem Akzent, manchmal falsche Aussprache, aber keine gravierenden Verständnisprobleme
4 (4-6) Die Leistung weist zwar Mängel auf, aber entspricht im Ganzen den Anforderungen	oft passiv und eher reproduzierend, insgesamt aber willig und bemüht, benötigt Anregungen und Impulse, wenig Eigeninitiative und eigene Gedanken	begrenzt, mit Wortschatzlücken oder Sinn störenden Fehlern auch im Grundwortschatz, recht hohe Fehlerzahl	grundlegende Verständlichkeit gewährleistet, wenn auch durch hohe Fehlerzahl verlangsamt, erkennbare Einflüsse der Muttersprache	stockendes Tempo, aber verständlich bei längeren Pausen zur Korrektur oder Neuformulierung, benötigt Zeit zu planen, z. T. Schwächen in der Logik der Gedankenführung	weitgehend noch verständliche Aussprache, bei gelegentlichen Verständnisproblemen, fremder Akzent
5 (1-3) Die Leistung entspricht nicht den Anford., lässt jedoch erkennen, dass die notwend. Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden	kaum Beteiligung, auch nicht bei direkter Ansprache, kaum Vor- und Nachbereitung, teils kontraproduktive Arbeitseinstellung, Störungen, unentschuldigte Fehlzeiten	deutlich begrenzt, Verständlichkeit auch bei vertrauten Themen deutlich beeinträchtigt, hohe Fehlerzahl, Rekonstruktionsleistung erforderlich	hohe Fehlerzahl auch bei elementaren Strukturen, deutliche Einflüsse der Muttersprache, Rekonstruktionsleistung erforderlich	keine spontane Verständigung, häufiges Stocken und lange Pausen, Gedanken und Ausführungen häufig zusammenhanglos	Verständnis nur durch Mühe und Nachfragen zu erreichen
6 (0) Die Leistung entspricht nicht den Anford. u. selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können	Ablenkungen, fehlende Motivation und mangelnde Arbeitseinstellung, ablehnende Haltung, hohe unentschuldigte Fehlzeiten, keine Vorbereitung bzw. Nacharbeit	begrenzt, Verständlichkeit auch bei vertrauten Themen erheblich beeinträchtigt, sehr hohe Fehlerzahl, keine Beherrschung des Grundwortschatzes	durchgängige Verstöße gegen Satzbau und elementare grammatische Strukturen	weitgehend Abbrüche in der Kommunikation, weitgehend keine Strukturierung der Gedanken erkennbar	Aussprache weitgehend unverständlich